

Hintergrundinformation

**Outdoor-Lichterschmuck: Tipps zu Kauf und sicherem Gebrauch**

Vorsicht bei Billigprodukten / Auf GS-Zeichen und das Kürzel IP 44 achten / LED-Lichterketten sparen Strom und Geld

Lichterketten an der Hausfassade, funkelnde Leuchtsterne im Vorgarten: Viele Verbraucher dekorieren in der Weihnachtszeit nicht nur die eigenen vier Wände, sondern gleich das ganze Haus – und zwar von außen. Doch das kann riskant sein: Viele Geschäfte verkaufen Produkte von minderer Qualität, von denen die Fachleute von TÜV Rheinland dringend abraten. Der Einsatz im Freien stellt besondere Anforderungen an ein Produkt. Lichterketten, die schlecht isoliert sind und nur einen unzureichenden Nässe-Schutz bieten, werden schnell zum Risiko für den Verbraucher. Stromschläge oder Brände durch Überlastung können die Folge sein.

Generell empfiehlt TÜV Rheinland, Leuchtdekoration nur bei großen und vertrauenswürdigen Handelsketten zu kaufen, bei denen auch ein Umtausch der Ware möglich ist. Eine weitere Faustregel: Der Preis sagt viel über Qualität und Sicherheit eines Produktes aus. Als hilfreich erweisen sich auch die Hinweise auf der jeweiligen Verpackung. Verbraucher sollten auf das GS-Zeichen achten, das für unabhängig geprüfte Sicherheit steht. Die verpflichtende CE-Kennzeichnung vergibt der Hersteller selbst, um anzuzeigen, dass er sich an Vorgaben der EU gehalten hat. Des Weiteren muss auf Lichterketten für den Außenbereich das Kürzel IP 44 zu finden sein. Damit gekennzeichnete Produkte sind wetterbeständig und können ruhigen Gewissens an der Fassade oder im Garten angebracht werden. Darüber hinaus sollten auf der Verpackung Name und Adresse des Herstellers sowie Sicherheitshinweise in deutscher Sprache aufgedruckt sein. Produkte von zweifelhafter Herkunft besser liegen lassen.

Weihnachtsdekoration mit Leuchtdioden-Technik hat sich in den letzten Jahren einen festen Platz in den Verkaufsregalen erkämpft. Auch für den Außenbereich sind diese zu empfehlen. LED besitzen eine längere Lebensdauer und verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Energie als herkömmliche Glühbirnen. So lassen sich die in der Adventszeit anfallenden Stromkosten merklich reduzieren. Ein zusätzlicher Vorteil: Fällt doch einmal eine Leuchtdiode in der Lichterkette aus, muss sie nicht – wie bei normalen Lampen nötig – sofort ersetzt werden. Die Gefahr einer Überlastung besteht bei LED nicht. Am besten greifen Verbraucher zu LED-Lichterschmuck mit Transformator. Denn ein Transformator reduziert die Steckdosenspannung um ein Vielfaches und macht die Weihnachtsbeleuchtung für den Außenbereich noch sicherer.